

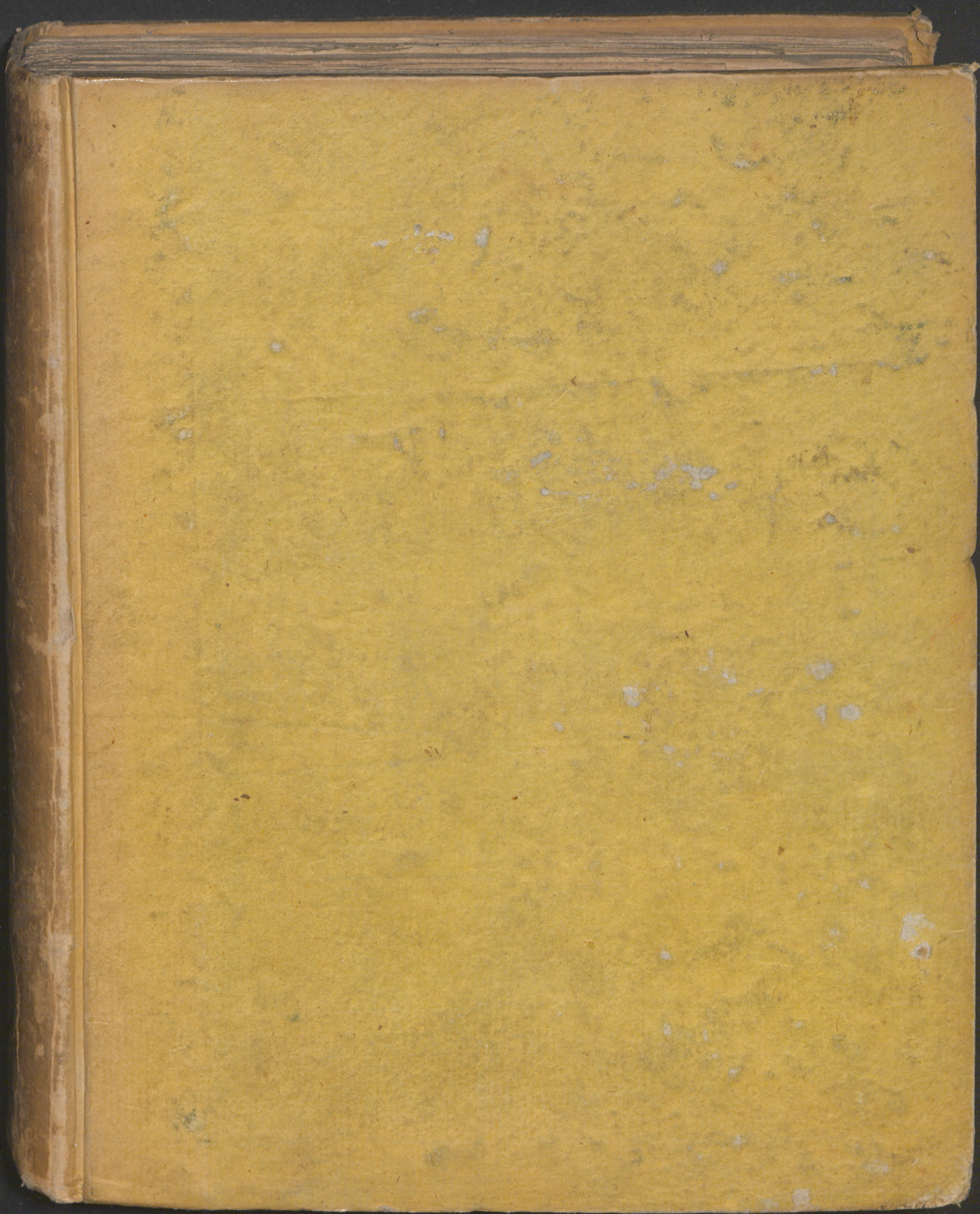
**Vorschrift wie es mit Feyrung des auf den fünften Sonntag nach Trinitatis [1763]  
in den Herzoglich- Mecklenburg-Schwerinschen Landen angeordneten Dank-  
Festes wegen des durch göttliche Gnadenregierung erfolgten allgemeinen  
Friedens gehalten werden soll**

[S.l.], [1763]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833232746>

Druck Freier  Zugang







V. l. - 101. (114.)



140

51

## Vorschrift

wie es mit Feyerung

des auf den fünften Sonntag nach Trinitatis 1763.

in den Herzoglich-Mecklenburg-Schwerinschen Landen

angeordneten

# Dank = Festes

wegen des

durch göttliche Gnadenregierung

erfolgten

## allgemeinen Friedens

gehalten werden soll.



- 1) Am Sonnabend vor dem Dankfest soll, so wie bey andern grossen Festtagen gewöhnlich, mit allen Glocken geläutet werden.
- 2) An dem Tage selbst, nemlich am fünften Sonntage nach Trinitatis, soll in der  
**Früh: Predigt** über Jerem. XXXIII, 6. 7. 8. 9. 10. 11.  
 Siehe ich will sie hellen : : : spricht der Herr.  
**Haupt: Predigt** über Ps. CXLVII, 12. 13. 14. Preise  
 Jerusalem den Herrn : : : besten Weizen.  
**Nachmittags: Predigt** über Jes. XXVI, 3. 4. Du er-  
 hältst stets : : : Fels ewiglich,  
 geprediget werden.
- 3) Anstatt der gewöhnlichen Epistel ist der 100ste Psalm vor dem Altar zu verlesen.
- 4) Nach der Früh: Haupt: und Nachmittagspredigt ist das nachfolgende Dankgebet zu verlesen.
- 5) Nach dem Dankgebet soll der Gesang No. 554. Herr Gott dich loben wir; Regier Herr, unsre Stimmen ic. und zwar an den Orten, wo es thunlich, mit Pauken und Trompeten angestimmt werden.
- 6) Die an den Sonntagen nach Trinitatis gewöhnliche Collecte soll bleiben, und das gewöhnliche: Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich ic. abgesungen werden. Des Nachmittags wird die gewöhnliche Collecte pro pace bey behalten.





# Dankgebet

welches

nach der Predigt von den Kanzeln  
abgelesen wird.

Anbetungswürdiger und hochgelobter und hoch-  
erbarmender Gott, du unser in Christo ver-  
söhnter Vater, Gott der du alle Hülfe verleihst,  
die im Himmel und auf Erden ist! Wer schaffet  
uns Beystand in der Noth als du? Wer schaffet  
uns Kraft in Schwachheit und Stärke in Un-  
ver-

\* 2





vermögen, als du? Wer steuret und wehret den Kriegen in aller Welt, und zerbricht alle Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit? Herr Gott Zebaoth, Starcker und Allmächtiger, du bist es alleine. Du bist unser Fels und unsere Burg, unser Schild und Hort, unser Schutz und Erretter, unsere Zuversicht und Stärke, und unsere ganze Hülfe in den grossen Nöthen gewesen, die uns getroffen haben.

O darum gedenken wir auch heute, gnadenreicher Gott! wir gedenken mit Lob und Preis und Anbetung an deine mächtige Thaten, mit tiefster Demuth an deine väterliche Züchtigungen, aber auch mit dem freudigsten Dank an deine überschwenglich grosse Gnadenerweisungen, welche mitten unter allen Züchtigungen so reichlich über uns gewaltet.

Laß es dir wohlgefallen, Vater der Barmherzigkeit! laß es dir wohlgefallen, daß wir unsere Herzen und Hände zu dir aufheben in deinem Heiligthum, und im Namen deines Sohnes Jesu Christi betend und dankend vor dein Angesicht treten. Groß sind die Wunder deiner Güte,



Güte, das erkennet unsere Seele wohl. Herrlich sind die Werke deiner Erbarmung, und wir wollen es frölich rühmen, daß du so viel Völker und Königreiche, und auch unser Volk und Land mit deinem Friedensheil begnadiget hast.

Wir haben gesehen, allmächtiger Gott, Herrscher in allen Landen! wir haben gesehen, bishero deinen gewaltigen Arm — stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte — Du wägest ein Land aus seinem Ort, daß seine Pfeiler zittern. Du siehest die Berge an, so rauchen sie; die Erde, so hebet sie; die Cronen, so fallen sie; die Thronen, so stürzen sie; die Mächtigen, so sind sie dahin. Plötzlich kannst du die Völker und Reiche auszrotten, zerbrechen, verderben; aber auch plötzlich kannst du sie bauen, segnen und empor bringen, wenn sie sich bekehren von ihren Sünden.

Herr unser Gott, wie heilig, heilich, heilig bist du in deinen Gerichten — wie gerecht und wahrhaftig in allen deinen Wegen. Wenn deine schwere Hand die Völker drückt, und deine Gerechtigkeit auf Erden solche Verstörungen, Verwüstungen und



und Niederlagen anrichtet — darum, daß die Menschen sich deinen Geist nicht mehr strafen lassen, und immerdar dein Joch zerbrechen und deine Seile der Liebe zerreißen — Ach das ist Warnung, thätige Warnung für uns, daß wir uns fürchten sollen für deinem Zorn und nicht wider deine Gebote thun. Es ist thätige Belehrung für uns, daß du ein Gott seyst dem kein gottloses Wesen gefalle, und wer böse ist, nicht vor dir bleibe. Denn will man sich nicht bekehren, so hast du dein Schwerdt gewezet und deinen Bogen gespannt und zielest, und hast darauf gelegt tödtliche Geschos, deine Pfeile hast du zugerichtet zum Verderben.

O du Heiliger und Gerechter! wer hat nicht auch unter uns seinen Theil an dem Sündenberge, der von den Wettern deines Zorns ist getroffen worden? Laß doch deine strafende Gerichte einen jeglichen Sünder aufwecken aus dem Schlaf der Sünden und aller fleischlichen Sicherheit, und alle verhärtete Herzen zermalmet werden. Lehre uns lebendig erkennen, daß du seyst der Jehova, dessen Stimme wir gehorchen sollen, und laß deine väterliche Zuchttruthe uns ein Anleitungsmittel seyn,



seyn, daß wir deine seligmachenden Absichten in rechtschaffener Busse und Bekehrung an uns erreichen lassen. Viele, viele mögen noch auch unter uns seyn, die du zwar geschlagen, und die es noch nicht heilsam gefühlet; die du geplagt, und die sich noch nicht gebessert, sondern die noch ein härter Angesicht haben denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. Ach was bewegt dich denn noch gnädig zu seyn über ein Volk, was noch ein abtrünniges und ungehorsames Herz hat? Herr, du bist Gott und nicht ein Mensch — unbegreiflich in deinen Gerichten aber auch unbegreiflich in deinen Gnadenerweisungen. Noch bietest du Gnade aus — Noch hältst du die Pforten des Heils und der Erbarmung offen — Noch streckest du deine Hände aus den ganzen Tag nach einem ungehorsamen Volk, das seinen eigenen Lüsten nachwandelt, und suchest durch den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit uns zur Busse zu leiten.

Wir haben es gesehen, gnadenvoller Gott! wir haben es mit tief gebeugten und beschämten Herzen gesehen, was du für Gnade und Barmherzigkeit auch mitten unter deine Strafen gemischet.



mischet. Du warest gerechter Richter, aber auch zärtlicher Vater. Vater, Vater das ist dein grosser Ehrenname. Herr und Vater und Erlöser, das ist dein Name von Alters her, und deine Gottesnamen sind keine leere Titel; sondern so wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende. Als ein gerechter Gott hättest du Ursache mit uns ferner zu zürnen — aber als Vater der Barmherzigkeit hast du nicht mit uns gehandelt nach unsern Sünden, noch uns vergolten nach unsern Missethaten, sondern Gnade für Recht ergehen lassen, und zwar um des hohenpriesterlichen Versöhnopfers Jesu Christi willen, dessen Blut für uns redet im Allerheiligsten, stärker und mächtiger als alle blutrothe Sünden.

Ja, Herr unser Gott, wir sind gerührt und beschämt durch deine unverdiente Gnadenwohlthaten, wenn wir an den Zeitpunkt der gegenwärtigen Geschichte gedenken. Verzehrende Flammen des Krieges haben gewüthet zur Rechten und zur Linken. Deine Zornfluthen rauschten daher, und deine Pfeile waren mit Blut trunken gemacht. Aber, erbarmender Vater! mitten unter  
dein





deinen Gerichten dachtest du an Gnade — mitten unter den Plagen und Würgen und Blutvergiessen hast du deinem Schwerdt geboten, in die Scheide zu fahren, und deinen segnenden Frieden über uns herabgeschüttet. O Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von so grosser Güte und Treue, wer will die Tiefen deiner Liebe durchforschen! Solte nicht unser Mund voll Sauchzen und unsere Zunge voll Ruhmens werden? Wer unter uns solte nicht seine Knie zur Anbetung deiner Gnade beugen, und seine Hände zu deinem Preise falten, und von den Wundern deiner Güte und deiner Erbarmung durchdrungen, sich mit Seel und Leib dir zum ewigen Dankopfer darstellen? Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen und, die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott! Auch dieser Friede sey dein Ruhm, und das Panier unsers Landes in deinem Heiligtum. Treuselt ihr Himmel von oben und die Wolken regnen Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu.

Nun du segensvoller Gott! so erhebe denn ferner über uns das Licht deines Antlitzes.  
\*\*  
Segne



Segne aus deiner Segensfülle unsern Friederich,  
 unsern regierenden Durchlachtigsten Herzog und  
 gnädigsten Landesvater. Du wollst doch sein  
 Heil und seine Kraft seyn zum gesegneten Re-  
 giment dieses ganzen Landes, so daß auch die  
 Mauern Zions durch Ihn gebauet und die  
 Grenzen der Stadt Gottes erweitert werden.  
 Laß unsre theureste regierende Herzogin von deiner  
 Hand geleitet, unter dem Schirm deiner gnädi-  
 gen Vorsehung gestärkt, und unter dem Schat-  
 ten deiner Flügel bewahret bleiben. Dein gött-  
 licher Segen ruhe über unserm Durchlachtigsten  
 Prinzen Ludwig und Dessen hochgeliebter Frau  
 Gemahlin, wie auch über dem Prinzen Friederich  
 Franz und sämtlichen Durchlachtigsten Prinzess-  
 sinnen. Laß deine Augen offen stehen über das  
 ganze Herzogl. Mecklenburgische Haus und Land,  
 über alle Obrigkeiten und Unterthanen, Lehrer  
 und Zuhörer. Sey du unsere feurige Mauer,  
 und dein Friede lagere sich um uns her. Thue  
 zu allen Wohlthaten, o Gott, noch diese grosse  
 Hauptwohlthat hinzu, daß wir durch deine Gnade  
 uns allesammt von Herzen zu dir bekehren, und  
 im Gehorsam des Glaubens, dem seligmachen-  
 den Evangelio unsers Heilandes, würdiglich wan-  
 deln,





dein, damit dein Friede sich über uns ausbreite  
wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit  
wie die Meereswellen. Schluß zu die Jammer-  
pforten, und laß an allen Orten, nach so viel  
Blutbergiessen, des Friedens Ströhme fließen.  
Amen, erhöre uns Gott Vater, Sohn und hei-  
liger Geist, erhöre uns und sey uns gnädig und  
barmherzig. Amen, Amen!





Ich habe den Herrn Gott  
 danken wollen, und seine  
 Güte und Barmherzigkeit  
 preisen, die mich in die  
 Welt gebracht hat, und  
 mich bis heute erhalten  
 hat, und mich noch  
 erhalten will, und mich  
 noch erhalten will, und  
 mich noch erhalten will,







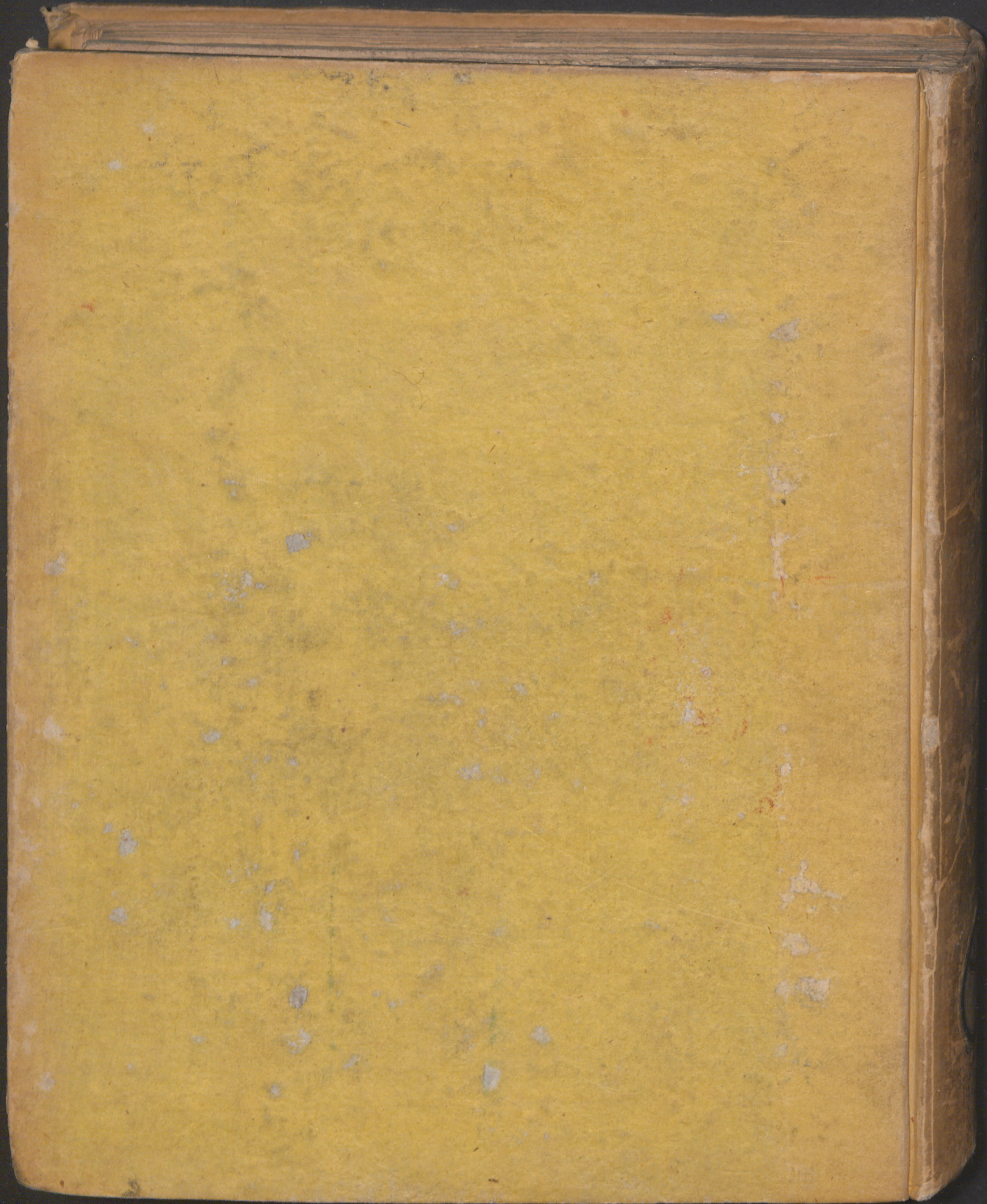






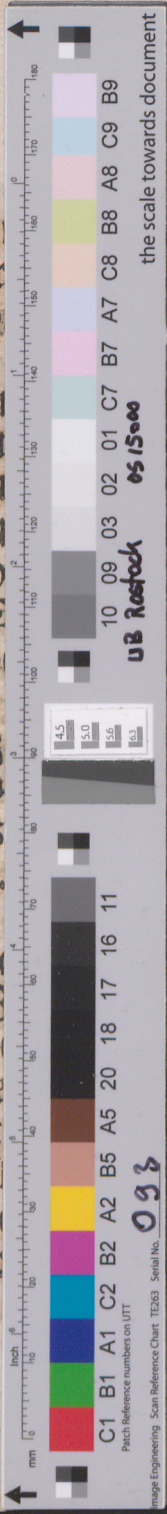








10  
Seg  
unser  
gnäd  
Heil  
gime  
Mau  
Gren  
Laß  
Hand  
gen  
ten d  
licher  
Prinz  
Gema  
Franz  
sinnen  
ganze  
über  
und  
und d  
zu alle  
Haupt  
uns al  
im G  
den Er



the scale towards document

ner Segensfülle unsern Friederich,  
den Durchlachtigsten Herzog und  
desvater. Du wollst doch sein  
Kraft seyn zum gesegneten Re-  
ganzen Landes, so daß auch die  
s durch Ihn gebauet und die  
Stadt Gottes erweitert werden.  
reste regierende Herzogin von deiner  
unter dem Schirm deiner gnädi-  
gestärkt, und unter dem Schatz-  
gel bewahret bleiben. Dein gött-  
liche über unserm Durchlachtigsten  
ig und Dessen hochgeliebter Frau  
auch über dem Prinzen Friederich  
ntlichen Durchlachtigsten Prinzess-  
ine Augen offen stehen über das  
Mecklenburgische Haus und Lande,  
keiten und Unterthanen, Lehrer  
Sey du unsere feurige Mauer,  
lagere sich um uns her. Thue  
haten, o Gott, noch diese grosse  
hinzu, daß wir durch deine Gnade  
on Herzen zu dir bekehren, und  
es Glaubens, dem seligmachen  
sers Heilandes, würdiglich wau-  
deln,